

Theologische Anstellungsprüfung  
**Prüfungskriterien für Lehrproben**  
zur Modulprüfung Modul 3 „Christliche Bildung ermöglichen“  
zur Weitergabe an Vikar:in und Mentor:in

**1. Beitrag zum Kompetenzerwerb, didaktisch-methodische Entscheidungen und stringente Umsetzung in der Lernwegetappe**

**1.1 Welcher Beitrag zum Kompetenzerwerb wurde in der Lernwegetappe anvisiert und welche Aspekte dieses Kompetenzerwerbs wurden in der gesehenen Stunde ermöglicht**

**1.2 Welche religionspädagogischen Entscheidungen wurden getroffen und wie wurden sie umgesetzt?**

**1.3 Wie wurden die Entscheidungen stringent umgesetzt?**

z.B.: Strukturierung: Lernweg–Lernwegetappe–konkrete Stunde; vertikale und horizontale Stringenz; Beginn/ Ende einer Phase, Überleitungen

---

**2. Theologische und lebensweltliche Relevanz für die Schüler:innen**

**2.1 Wie wurde das theologische Thema so eingebracht, dass es eine Relevanz/Brisanz für die Altersgruppe bekommen konnte?**

**2.2 Wo wurde Lebensweltbezug deutlich?**

Je nach gewähltem religionspädagogischem Konzept z.B. in der Hinführung, in elementaren Erfahrungen, in der Phase der Orientierung (Meinungsfindung) oder in der Phase der Anwendung (Umsetzung für einen Lebensbereich)

**2.3 Wodurch wurde den Schüler:innen ermöglicht, sich mit ihren Deutungen zum theologischen Thema zu verhalten?**

Konnten sie sich mit dem Thema in Analogie u. Differenz auseinandersetzen? Wozu und wodurch wurde den Schüler:innen das Theologisieren zu / die Auseinandersetzung mit Theologie/Glauben/Spiritualität ermöglicht? (z.B. Entstehung neuer Zugänge, Anregungen zum Nachdenken über den Glauben, Verknüpfung neuer Gedanken zum theologischen Thema, eigene Vorstellungen, neue Anregungen, performative Elemente)?

---

**3. Methodische Umsetzung**

**3.1 Welche methodischen Aspekte kompetenzorientierten Unterrichts hat Vikar:in exemplarisch gezeigt?**

z.B. Lernaufgabe, Lernausgangslage/-interesse, Lernprozess mit Schüler:innen reflektieren)

**3.2 Wie förderte Vikar:in die Motivation / Mitarbeit / Selbsttätigkeit der Schüler:innen?**

z.B. durch Medien, Methoden, Sozialformen, Kommunikationsweisen

**3.3 Welche Medien / Methoden / Arbeitsaufträge waren stimmig zur Förderung des Kompetenzerwerbs eingesetzt?**

**3.4 In welcher Weise unterstützte der Sozialformwechsel die Planung für diese Klassensituation?**

**3.5 Waren Heterogenität und Differenzierung im Blick? Wie ist diese Perspektive in den Unterricht eingeflossen?**

---

## **4. Rolle und Leitung als Lehrkraft**

### **4.1 Welche Motive/welche Motivation benannte Vikar:in für den Religionsunterricht?**

z.B. theologisch, pädagogisch, im System Schule

### **4.2 Wodurch trug Vikar:in zu einem positiven/förderlichen Lernsetting bei?**

z.B. Präsenz, Interaktion mit den Schüler:innen, Beteiligung der Schüler:innen, Unterstützung/Begleitung beim Lernprozess, transparente Regeln und Rituale/Klassenführung, respektvoller Umgang, Flexibilität

### **4.3 An welchen Stellen zeigte Vikar:in Leitung?**

### **4.4 Wie agierte Vikar:in bzgl. Gesprächsführung?**

z.B. Dialogbereitschaft als authentische Gesprächspartner:in, Aufnahme der Beiträge der Schüler:innen durch Würdigung/Verstärkung/Fokussierung/ Vertiefung/direkte oder spätere Weiterarbeit, Umgang mit schwierigen Fragen der Schüler:innen

### **4.5 War das Material strukturiert / organisiert?**

### **4.6 Worin zeigte sich versierter Umgang mit Medien/Technik?**

### **4.7 Wie ging Vikar:in mit Störungen um?**

z.B. Classroom-Management, Störungsprävention, Wege des Umgangs mit Störungen

---

## **5. Nachgespräch**

### **5.1 Wie reflektierte Vikar:in die Planung des Unterrichts und die Umsetzung?**